

Polizei

56 Reifen in Tannheim zerstochen

TANNHEIM (sz) - Ein bislang unbekannter Reifenstecher hat am Sonntagabend in Tannheim sein Unwesen getrieben. Das teilte die Polizei am Dienstag mit. Zwischen 19 und 23 Uhr war der Täter in der Arlacher Straße, der Beethovenstraße, der Mozartstraße, dem Lindenweg, der Haydnstraße und der Bahnhofstraße unterwegs: Dort hatten 28 Autofahrer ihre Fahrzeuge geparkt. Der Unbekannte zerstückte ins-

gesamt 56 Reifen an den Fahrzeugen. Den Sachschaden, den er dabei angerichtet hat, schätzt die Polizei auf ungefähr 6000 Euro. Die Polizei in Ochsenhausen hat nun die Ermittlungen zu der Tat aufgenommen. Dabei bittet sie auch um Hinweise aus der Bevölkerung. Zeugen werden deshalb gebeten, sich beim Polizeiposten Ochsenhausen, Telefon 07352/202050, zu melden.

Realschule Ochsenhausen

Schüler und Eltern können sich informieren

OCHSENHAUSEN (sz) - Die Realschule Ochsenhausen lädt am Samstag, 3. März, Kinder der vierten Grundschulklassen und deren Eltern zum Infotag ein. Los geht es mit einer gemeinsamen Informationsveranstaltung um 9.30 Uhr im neu gestalteten Foyer der Realschule Ochsenhausen. Hier stellt sich die Realschule mit ihrem Profil und ihren Zielsetzungen vor. Die SMV veranstaltet für die Viertklässler eine Schulhausrallye. Elternbeirat, Schulsozialarbeit und Förderverein geben Einblicke in ihre schulische Arbeit. Neu in diesem Jahr sind laut Ankündigung

spezielle Infoiseln, an denen sich Eltern mit gezielten Fragen direkt an die richtigen Ansprechpartner wenden können. Beim Rundgang durch das Schulhaus können Ausstellungen, Fachräume und Vorführungen einzelner Klassen besucht werden. Ab 12 Uhr bietet der Förderverein ein Mittagessen an. Zudem gibt es bis 14 Uhr Kaffee und Kuchen. Die Anmeldung für die künftige Klassenstufe fünf ist am Mittwoch, 21. März, und Donnerstag, 22. März, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr an der Realschule Ochsenhausen möglich.

Jugendtreff Ochsenhausen

Jugendliche bauen Fingerkreisel

OCHSENHAUSEN (sz) - Jeden Mittwoch findet der freie Jugendtreff der Stadt Ochsenhausen für Kinder von Klasse fünf bis acht statt. Dieser wird von der Jugendsozialarbeiterin der Stadt, die eine Mitarbeiterin der Zieglerschen Jugendhilfe ist, und Helfern des Bürgervereins OX-21 organisiert und im Jugendhaus „s8er“ von 17 bis 19.30 Uhr angeboten. Das Programm sieht in den nächsten Wochen folgende Punkte vor: Kennenlernen des Spiels „Brainstorming“ (7. März), Kreieren von Postkarten (14. März), Veggieburger (21. März), Fingerkreisel bauen - Wer wird

Kreiselkönig? (11. April). Am 28. März und am 4. April ist der Jugendtreff aufgrund der Ferien geschlossen. Ansprechpartner sind Sozialarbeiterin Ute Bodenmüller, Telefon 07352/2079724 oder 0157/71184616, und Hilde Schultheiß-Jucker (OX-21), Telefon 07352/612. Es wird darauf hingewiesen, dass die Haftung für die Kinder nur übernommen werden kann, solange sie sich im Jugendhaus aufhalten. Wer schon 14 Jahre alt ist, darf auch am Freitag in den offenen Jugendtreff kommen, der von der Kolpingjugend von 20 bis 24 Uhr begleitet wird.

Leute

Auf der DGB-Bezirkskonferenz ist die Reutlingerin **Bärbel Mauch** (Foto: DGB) zur neuen Regionsgeschäftsführerin für den DGB Südwürttemberg gewählt worden. Insbesondere die Themen Frauenpolitik und Integration liegen der Gewerkschafterin am Herzen. „Aber das ist noch nicht alles: Respekt, Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt sind für mich wichtige Werte. Der Deutsche Gewerkschaftsbund steht genau dafür und das will ich vor Ort sichtbar machen.“



Gerade in politisch schwierigen Zeiten sind die Gewerkschaften der einzige verlässliche Anwalt für die Interessen der Beschäftigten und deren Familien“, erklärt Bärbel Mauch. Sie hat bei der Bahn eine Ausbildung zur Kauffrau im Eisenbahn- und Straßenverkehr gemacht, anschließend Politikwissenschaft und Ethnologie studiert und kam 2002 zum Deutschen Gewerkschaftsbund. Mauch ist Mitglied der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft. (sz)

Berufliche Fortbildung

Noch freie Plätze für die Kurse beim FbF

BIBERACH/LAUPHEIM (sz) - Der Förderverein für berufliche Fortbildung (FbF) an den beruflichen Schulen im Landkreis Biberach hat in folgenden Kursen noch Plätze frei:

• **Kreisberufsschulzentrum Biberach:**
50+ - Angst vor dem Computer: ab Montag, 5. März, von 16 bis 19 Uhr (fünf Mal montags), Kosten: 110 Euro.

Gitarre für Anfänger - Kurs 1: ab Dienstag, 6. März, von 16 bis 17.30 Uhr (sechs Mal dienstags), Kosten: 66 Euro (eine Gitarre kann auch ausgeliehen werden).

Gitarre für Anfänger - Kurs 2: ab Dienstag, 6. März, von 18.30 bis 20 Uhr (sechs Mal dienstags), Kosten: 66 Euro (eine Gitarre kann auch ausgeliehen werden).

Word-2010-Grundkurs: ab Mittwoch, 7. März, von 17.15 bis 19.30 Uhr (drei Mal mittwochs), Kosten: 55 Euro.

Intemetrecherche für Fortgeschrittene: ab Montag, 6. März, von 17 bis 19.15 Uhr (drei Mal montags), Kosten: 50 Euro.

Wenn das Gedächtnis (ver-)schwindet - Demenz und wie man trotzdem im Gespräch bleibt: Donnerstag, 15. März, von 9 bis 15 Uhr (ein Tag), Kosten: 49 Euro.

Naschkatzen backen Leckerer fürs Osternest - für Kinder von acht bis zehn Jahren: Freitag, 16. März, von 14 bis 17 Uhr (ein Termin), Kosten: 15 Euro.

• **Kilian-von-Steiner-Schule Laupheim**
Cajon-Workshop für Anfänger: ab Dienstag, 6. März, von 18.30 bis 19.30 Uhr (neun Mal dienstags), Kosten: 66 Euro.

Grundlagen der Holzbearbeitung: Samstag, 17. März, von 9 bis 16.30 Uhr (ein Termin), Kosten: 75 Euro (inklusive zehn Euro Materialkosten).

Weitere Informationen und Anmeldung zu den Kursen: Geschäftsstelle des FbF, Karl-Arnold-Schule im Kreisberufsschulzentrum Biberach, Leipzigstraße 11, www.foerderverein-bc.de oder Telefon 07351/346223.



Der Verkehr wird aktuell einspurig und mit reduzierter Geschwindigkeit über die Illerbrücke auf der A 7 zwischen dem Autobahnkreuz Memmingen und der Anschlussstelle Berkheim geführt. Spätestens am Freitag soll die Baustelle beendet sein.

FOTO: TOBIAS REHM

Baustelle dauert noch maximal bis Freitag

Auf der A 7 zwischen Memmingen und Berkheim sind dann wieder beide Fahrstreifen frei

Von Tobias Rehm und Katharina Müller

EGELSEE - Die A 7 zwischen dem Autobahnkreuz Memmingen und der Anschlussstelle Berkheim ist seit Freitag vergangener Woche praktisch in Dauerschleife im Verkehrsfunk präsent. Aufgrund eines Schadens an der Brücke über die Iller bei Egelsee musste ein Fahrstreifen Richtung Ulm für den Verkehr kurzfristig gesperrt werden, was insbesondere am Wochenende zu teils längeren Staus führte. Die Dienststelle Kempten der Autobahndirektion Südbayern kann nun aber überraschend schnell Entwarnung geben. Spätestens am Freitag soll der Verkehr wieder normal über die Brücke rollen, möglicherweise sogar schon am Donnerstag.

Eine sogenannte Übergangskonstruktion war an der Illerbrücke ge-

brochen, sagt Roswitha Schömig von der Autobahndirektion Südbayern in Kempten. Diese Metallschiene ist zwischen Straße (Asphalt) und Brücke (Beton) angebracht und gleicht mithilfe von Federn und Lamellen Bewegungen der Brücke aus. Die kurzfristige Sperrung einer Spur der A 7 im Bereich des Bauwerks sei vergangenen Freitag aus Sicherheitsgründen notwendig geworden, sagt Schömig.

In ähnlichen Fällen sei es bereits vorgekommen, dass ein Metallteil „plötzlich auf die Fahrbahn schnappt“, sagt sie. Die Schiene sei zudem direkt im Bereich der Rollspur gebrochen. Die Autobahndirektion habe die Stelle seit Freitag mehrfach kontrolliert.

Bei einem Ortstermin am Montagmittag wurde beschlossen, dass eine Fachfirma die Konstruktion provisorisch repariert. Die unter

der Verkehrslast gebrochenen Stahlteile werden geschweißt, gearbeitet wird in maximal vier Nachtschichten. „Wir sind froh, dass wir so kurzfristig eine Firma gefunden haben“, sagt Olaf Weller, ebenfalls von der Autobahndirektion Südbayern in Kempten. Dies sei nicht selbstverständlich, in der Regel seien die Firmen über Wochen an ihre Baustellen gebunden.

Rückstau bis ins Autobahnkreuz

Noch am Freitag hatte die Autobahndirektion mitgeteilt, dass der rechte Fahrstreifen „auf unbestimmte Zeit“ gesperrt werden müsse. Dass diese Zeitspanne sich nun aller Voraussicht nach auf eine Woche begrenzt, lässt die Verantwortlichen aufatmen. Denn der Verkehr staute sich in den vergangenen Tagen bis ins Autobahnkreuz zurück, betraf somit auch die A 96.

„Wir hoffen, dass die Arbeiten bis Donnerstag erledigt sind, es kann aber auch Freitag werden“, sagt Olaf Weller. Die extreme Kälte habe die am Montagabend begonnenen Arbeiten erschwert, weshalb der ursprüngliche Zeitplan, der ab Donnerstag keine Beeinträchtigungen mehr für den Verkehr vorsah, möglicherweise etwas angepasst werden muss. Spätestens am Freitag stehen aber wieder beide Spuren zur Verfügung.

Wenn die äußeren Bedingungen etwas besser und die Temperaturen wieder wärmer sind, soll das Provisorium an der Brücke durch eine längerfristige Lösung ersetzt werden. Dann müssen die Verkehrsteilnehmer auf der A 7 zwischen Memmingen und Berkheim erneut mit Einschränkungen rechnen. „Ganz ohne Beeinträchtigungen wird es nicht gehen“, sagt Olaf Weller.

Geschickte Inszenierung von Hänsel und Gretel mit vier Akteuren

Märchenoper in der Mehrzweckhalle Erolzheim aufgeführt - Unter den Akteuren sind zwei Berufssängerinnen des MDR-Rundfunkchors

EROLZHEIM (sz) - In der Erolzheimer Mehrzweckhalle ist vor einem interessierten Publikum die Märchenoper Hänsel und Gretel von Engelbert Humperdinck aufgeführt worden. Wie konnte das überhaupt gelingen mit „nur“ vier Akteuren? Eine geschickte Inszenierung machte es nicht nur möglich, sondern ließ es zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Barbara Schmid, alias Hexe (Mezzosopran), erzählender Besen, Sand und Taumännchen, hatte in der Auswahl der Akteure ein glückliches Händchen bewiesen: Sie konnte zwei Berufssängerinnen des bekannten MDR-Rundfunkchors aus Leipzig, der 2017 mit dem „International Classic Music Award“ in der

Kategorie Chormusik ausgezeichnet wurde, für die Erolzheimer Uraufführung gewinnen: Die Sopranistin Alba Vilar-Juanola aus Katalonien für die Gretel und die Mezzo-Sopranistin Alexandra Schmid, aufgewachsen in Erolzheim, für die Rolle des Hänsel.

Zusammen hatten sie sich etwas Besonderes einfallen lassen. Dazu fanden sie in Daniel Gräser einen versierten Pianisten, der ein ganzes Opernorchester zu ersetzen hatte und diese Aufgabe auf einfühlsame und souveräne Art gekonnt meisterte. Als der Vorhang aufging, war das Publikum sofort in den Bann der Handlung gezogen und Hänsel und Gretel spielten ihre Rollen mit sängerischer Brillanz und schauspiele-

rischer Leichtigkeit. Sobald der Besen seine erzählende Rolle übernahm, waren die Hauptprotagonisten schlagartig bewegungslos - so, als ob sie vorübergehend gar nicht mehr da wären.

Kaum war der Besen wieder ruhig, agierten die beiden genau an der Stelle weiter, wo sie vorübergehend von der Regie „stillgelegt“ worden waren. Das Stück forderte neben den anmutig leichten Kinderliedern in den sängerischen Dialogen hohes sängerisches und musikalisches Können, das beide Solistinnen mit Bravour erfüllten. Gretels Sopran (alias Alba Vilar-Juanola) klang rund und brillierte in leuchtender Höhe. Hänsels (alias Alexandra Schmid) Mezzosopran klang rund, geschmeidig und mit warmer Stimmfarbe. Das Timbre beider Stimmen harmonisierte prächtig. Der Abendsegen mit den 14 Glein ließ den einen oder anderen Zuhörer sich an seine Kindheit erinnern.

Nach der Pause trat das von Anfang an im Hintergrund drohende Böse in Form der Hexe (alias Barbara Schmid) in den Mittelpunkt. Die Hexe verkörperte die Verführung der hungrigen Kinder mit Süßigkeiten in wirklich diabolischer Weise - Beweis für das schauspielerische Können von Barbara Schmid, die auch für die Regie verantwortlich zeichnete. Doch letztlich siegte das Gute und gipfelte in dem mitreißenden Duett: „Wenn die Not aufs Höchste steigt“. Kaum war der letzte Ton verklungen, brandete ehrlicher und langanhaltender Beifall für diese gelungene Aufführung auf, die bei manchem Zuhörer den Wunsch nach Wiederholung in dieser Besetzung aufkommen ließ.



Die Märchenoper Hänsel und Gretel wurde in Erolzheim aufgeführt - mit vier Akteuren.

FOTO: PRIVAT

Stubenkonzert mit Maximilian Jäger

OCHSENHAUSEN (sz) - Im Café Crumbles in Ochsenhausen findet am Freitag, 2. März, das nächste Stubenkonzert mit Maximilian Jäger statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet acht Euro. Maximilian Jäger ist ein deutschsprachiger



Singer-Songwriter aus Altenstadt. Mit seiner Gitarre und dem Klavier spielt er selbst geschriebene Songs und wohnt in Ochsenhausen. Maximilian Jäger berührt das Publikum mit seinem Lächeln und seinem Charme, heißt es in einer Pressemitteilung. Maximilian Jäger liebt es, die eigene Musik hinauszutragen und den Zuhörer an seinen Geschichten teilhaben zu lassen. Im September erschien die erste EP „In Richtung Horizont“.

Naturschutzpreis ausgeschrieben

WANGEN/ILLERTAL (sz) - Raimund Haser, CDU-Landtagsabgeordneter des Wahlkreises Wangen/Illertal, macht auf die Ausschreibung des Landesnaturschutzpreises aufmerksam. „Mit diesem Preis wollen wir Initiativen und Aktivitäten auszeichnen, die in herausragender Weise dazu beitragen oder beigetragen haben, die Vielfalt der Lebensräume und Arten zu erhalten oder zu fördern“, sagt Haser, Mitglied des Umweltausschusses. Beispiele für Auszeichnungen sind Artenschutz-, Biotopschutz- oder Aufwertungsmaßnahmen, Verbundmaßnahmen aber auch Bildungsaktionen und Öffentlichkeitsarbeit. Bis zum 1. August können Anträge eingereicht werden. Weitere Infos unter www.stiftung-naturschutz-bw.de.